



Karriere-Journal

Ratgeber / Erfolgs-Rezepte / Karriere-Tipps

21.11.2007

So meistern Sie die Probezeit



Immer mehr erfolgreich vermittelte Bewerber haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen in der Probezeit machen müssen und wollen sich daher vor dem nächsten Job-Einstieg für die zahlreichen Fettnäpfchen, die gerade während der ersten Tage und Wochen auf die Neulinge warten, rüsten. [19.11.2007]

Schon vor dem ersten Arbeitstag sollte man möglichst umfassende Informationen über das Unternehmen, die zu besetzende Position, die zukünftigen Kollegen und die zu erwartenden Rahmenbedingungen sammeln. Am ehesten erhält man diesbezügliche Auskünfte noch im Vorstellungsgespräch, in dem man sich beispielsweise nach einem Firmen-Organigramm erkundigt, das die Unternehmens-Hierarchien sowie die eigene Position darin darstellt.

Informationen über das Unternehmen recherchieren

Auch die Art und Weise, wie man in die neue zu besetzende Position eingearbeitet wird, sollte bereits im Vorstellungsgespräch geklärt werden, da man dadurch unangenehme Überraschungen in der Probezeit zumindest weniger wahrscheinlich machen kann. Eine weitere Frage, die man bereits als Bewerber im Gespräch thematisieren kann, ist der konkrete Grund für die Stellen-Ausschreibung/Besetzung - also Antworten auf die Fragen: "Wurde die zu besetzende Stelle neu geschaffen oder wird die Position nachbesetzt?"

Im Falle einer Nachbesetzung wäre zu klären: "Warum wurde die Stelle frei und was wurde aus meinem "Vorgänger?" Diesbezügliches Nachhaken kann zumindest Indizien für zu erwartende Stellen-"Schleudersitze" oder auch ein schlechtes oder belastendes Arbeitsklima liefern.

Einen Schnupper-Tag anbieten

Wenn man sich jedoch unmittelbare Eindrücke lieber selber machen möchte, spricht prinzipiell nichts dagegen, schon im Vorstellungsgespräch auf die Möglichkeit eines "Probe-/Schnuppertages" hinzuweisen, in dem man die Arbeitskollegen und die Grund-Stimmung im Team zumindest ansatzweise kennenlernen kann.

Auch wenn sich viele Job-Einsteiger aus Angst davor, Fehler zu begehen, gerade in der Anfangszeit zurück halten und passiv bleiben wollen, ist genau das einer der schlimmsten Kardinalfehler während der Probzeit. Dabei entsteht bei Vorgesetzten und Kollegen nur allzu leicht der Eindruck, dass man es mit einem "Anstrengungsvermeider" zu tun hat, der nur auf Aufforderung aktiv wird und dem man jeden Arbeitsschritt ausdrücklich anordnen muss.

Über den eigenen Schatten springen

Springen Sie also gerade während der ersten Tage über Ihren "Schüchternheits-Schatten" und gehen Sie von Beginn an aktiv auf die Personen in Ihrem neuen Umfeld zu. Stellen Sie sich kurz mit Namen und Funktion vor, wecken Sie

dabei - mittels Blickkontakt und einem freundlichen Lächeln - erste Sympathien für sich und zeigen Sie überdies auch noch persönliches Interesse für Ihr Gegenüber, indem Sie sich höflich und unaufdringlich beispielsweise nach den Funktionen Ihres Gesprächspartners erkundigen. Verabsäumen Sie bei auftretenden "Arbeits-Leerläufen" ebenfalls nicht, bei Ihren Kollegen nachzufragen, wie oder wobei Sie sich nützlich machen können, wodurch man positive Rückschlüsse auf Ihre Arbeitshaltung ziehen wird.

Dem aktiven Nachfragen sollte gerade der Firmeneinsteiger, der anfangs ja weder die offiziellen- und schon gar nicht die informellen Regeln und Gesetzmäßigkeiten im Arbeitsverbund kennt, besondere Bedeutung beimessen. Wann immer Sie sich in den ersten Tagen einer Handlungsabsicht nicht ganz sicher sind, sollten Sie - noch bevor Sie gegen irgendein (un-)geschriebenes Gesetz verstoßen - Fragen stellen und sich derart absichern. Dabei kann es ebenfalls nicht schaden, wenn Sie mit Ihrer Ratsuche auch etwas an die Eitelkeit der erfahreneren Kollegen appellieren.

Sich einen Mentor suchen

Schon bald werden Sie im Verlauf der ersten Arbeitstage auch erkennen können, wie zuverlässig die Informationen zur Art Ihrer Einarbeitung aus dem Vorstellungsgespräch waren, denn nicht selten werden Einsteiger dann in der Praxis mit der simplen Formel "Training on the Job" ernüchert. Nichtsdestotrotz sollten sich aber gerade Firmen-Novizen möglichst bald auf die Suche nach einem "Mentor" machen, an den sich diese bei auftretenden Problemen und Fragestellungen während der Einarbeitung zuerst wenden können.

Sobald sich erste Routine einstellt und Sie sich selber in Ihrer neuen Funktion etwas sicherer fühlen, sollten Sie sich vor folgenden "Fortgeschrittenen-Fallen" in Acht nehmen:

- Auch wenn sich Ihnen Vergleiche mit den Arbeitsabläufen aus Ihren früheren Berufsstationen aufdrängen, halten Sie sich lieber mit Verbesserungsvorschlägen und (noch so) konstruktiver Kritik während der Probezeit zurück: Neuankömmlinge müssen sich in der Regel erst einmal anpassen, bevor Sie selber Veränderungen vorschlagen dürfen.
- Bald werden Sie feststellen, dass sich bestimmte Kollegen mehr (oder auch weniger) um Sie bemühen und vielleicht auch versuchen, Sie in deren "Lager" zu holen. Widerstehen Sie jedoch einer zu frühen derartigen Vereinnahmung und bleiben Sie selber höflich-diplomatisch nach allen Seiten hin offen und unvoreingenommen.
- Sobald Sie erkennen, dass sich manche Kollegen (informell) mehr Freiheiten erlauben, als ihnen offiziell zustehen, widerstehen Sie der Versuchung, es ihnen gleich zu tun. Derartige Privilegien erwirbt man sich in der Regel nicht während der Probezeit.
- Auch wenn Sie selber mal mit "Dienst nach Vorschrift" etwas die "Zügel schleifen lassen" wollen, vergessen Sie nicht, dass Sie während der Probezeit immer unter Beobachtung stehen und Ihnen ein derartiges Verhalten zumeist als mangelndes Engagement angerechnet wird.

Last but not least: Vergessen Sie nicht die 2. Seite der Medaille und machen Sie sich während Ihrer Einstiegszeit auch immer wieder bewusst, dass die Probezeit auch Ihnen die Möglichkeit bietet, sich selber einen Eindruck über Ihren zukünftigen Arbeitgeber zu machen. Falls dieser Eindruck negativ ausfällt, nehmen Sie sich auch die Freiheit, entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

(Werner Hammerl / Bild: PhotoDisc)



Mag. Werner Hammerl

verfügt als Projektleiter der Bewerbungsberatung.AT über eine mehr als 10-jährige Erfahrung im Bereich der Bewerbungs- und Karriereberatung und bietet diese - als einer der ersten am Online-Markt - bereits seit Jahren erfolgreich über das Internet an.